



*Schimmelschäden sind heute häufige Ursachen für eine Schadstoffbelastung der Innenraumluft. Meist entstehen sie dort, wo sich an so genannten Wärmebrücken Kondenswasser bildet und das Wachstum von Schimmelpilzkulturen beschleunigt.*

## Gesund wohnen und arbeiten

In der modernen Gesellschaft haben sich die Lebensverhältnisse grundlegend geändert. Der durchschnittliche Mitteleuropäer verbringt rund 90 Prozent seiner Arbeits- und Freizeit in Innenräumen. Wenn dort auch noch „dicke Luft“ herrscht, kommt es für Körper, Geist und Seele unweigerlich zu einer Belastungsprobe. Und nicht selten endet diese in Allergien, Asthma, Neurodermitis oder Heuschnupfen.

Mittlerweile sind 50 Prozent der Bevölkerung allergisch oder asthmatisch vorbelastet. Der Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Beschwerden und Schadfaktoren, wie zum Beispiel Schimmel in Innenräumen, wird zunehmend deutlicher. Zudem werden Häuser unter energetischen Gesichtspunkten heute dichter gebaut als früher, wodurch sich Schadfaktoren in der Raumluft anreichern. Und das Mehr an elektromagnetischer Strahlung tut ein Übriges. Nach Expertenschätzung wurden bis heute rund 8000 verschiedene chemische Verbindungen in Innenräumen nachgewiesen. Mit einer chemisch-analytischen und mikrobiologischen Bestandsaufnahme kann mittlerweile jede Wohnung und jedes Büro unter gesundheitlichen Gesichtspunkten charakterisiert werden.

„Weder Panikmache noch Verharmlosung im Umgang mit Schadfaktoren in Innenräumen

ist der richtige Weg zur Lösung des Problems. Wesentlich sind eine systematische Vorgehensweise und der fachgerechte Umgang mit dem Thema auf einer wissenschaftlich-technischen Grundlage“, sagt Dr. Gerhard Führer, Vorsitzender des Forums „Gesundes Wohnen und Arbeiten e.V.“ in Himmelstadt im Landkreis Main-Spessart.

Seit vielen Jahren arbeitet und forscht der Biologe und Chemiker, rund um's gesunde Wohnen. Als Mitglied im Präsidium der interdisziplinären Deutschen Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie e.V. (DGUHT) wirkt der heute selbständig arbeitende Innenraumanalytiker und öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für „Schadstoffe in Innenräumen“ auf eine praxisnahe Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse hin. Über den „Arbeitskreis Gesundes Wohnen“ der DGUHT gelang es Führer, zusammen mit

dem Himmelstadter Architekten Jochen Engelhardt, erstmals ein Unternehmer-Forum für gesundes Wohnen und Arbeiten zu bilden, das vielfältige praktische Antworten zu geben vermag - und in Kooperation mit der DGUHT zahlreiche deutsche Wissenschaftler als unterstützende Partner auf seiner Seite hat.

### Interdisziplinäres Expertenwissen ist gefragt

Vom Architekten, über einen Schreiner bis hin zum Designer und Elektroinstallateur haben sich im Forum „Gesundes Wohnen und Arbeiten e.V.“ elf verschiedene Unternehmenssparten zusammengefunden. (siehe Kasten). „Es liegt in der Sache selbst, dass wir erst mal regionale Strukturen aufbauen, in denen man sich kennt“, so Führer. Gilt es doch, interdisziplinäres Expertenwissen zu bündeln - Führer: „eine Fach- oder Berufsgruppe alleine kann



Setzen sich mit dem neu gegründeten „Unternehmer-Forum für gesundes Wohnen und Arbeiten“ ein: die Vorstände Dipl. Ing. Jochen Engelhardt (links) und Dr. Gerhard Führer.

die Innenraumproblematik heute nicht mehr lösen“.

Zu vielschichtig ist die Problematik, die man oft nicht sieht, selten riecht und auch nicht schmeckt. Experten schätzen, dass aufgrund der veränderten Baukultur mittlerweile jede zweite bis fünfte Wohnung von einem versteckten, nicht sichtbaren Feuchte- oder Schimmelschaden betroffen ist. Die Folgen sind nicht zu unterschätzen: Über die Atemluft aufgenommene Schadstoffe können unter anderem Kopfschmerzen, erhöhte Infektneigung, Atemwegserkrankungen und Allergien bis hin zu asthma- und rheumaähnlichen Beschwerden hervorrufen. Bereits 1998 wurden Zusammenhänge zwischen Bauprodukten und gebäudebedingten Erkrankungen von der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ des Deutschen Bundestages in ihrem Abschlußbericht thematisiert und im Internet unter der Adresse [http://www.bundestag.de/gremien/welt/glob\\_end/8.html](http://www.bundestag.de/gremien/welt/glob_end/8.html) publiziert.

Trotz vieler neuer Erkenntnisse fehlt oft die Einsicht konsequenten Handelns. Ob Arzt, Architekt oder Handwerker, für die Schaffung einer schadstoffarmen Raumluft fühlt sich meist keiner zuständig. Einerseits fehlt das Verständnis, andererseits der wirtschaftliche Anreiz, an den Innenraumverhältnissen etwas Grundlegendes zu verändern - und dies obwohl der Leidens- und Handlungsdruck für Betroffene vielerorts sehr hoch ist.

Genau hier setzt das Forum Gesundes Wohnen und Arbeiten e. V. an. „Wir wissen heute mehr als noch vor wenigen Jahren. Und was wir wissen, sind wissenschaftliche Tatsachen. Und die wollen wir für gesundes Wohnen und Bauen in die Tat umsetzen“, so Führer. Dazu gehört es, die Vorteile gesunder Raumluft darzustellen, Lösungswege für gesundheitlich unbedenkliches Bauen und Sanieren aufzuzeigen - Engelhardt: „Diese sind übrigens

nicht notwendigerweise teurer“ - und über Bauprodukte sowie gebäudebedingte Erkrankungen zu informieren. Zudem will das Forum fachliche und bürokratische Hindernisse für gesundes Bauen und Wohnen beseitigen und die neuesten Erkenntnisse aus naturwissenschaftlicher Innenraumdiagnostik, Innenraumhygiene und aus umweltmedizinischer sowie humantoxikologischer Forschung praxisnah verwerten. Das Forum ist bestrebt, innovative Unternehmen und Dienstleister als neue Mitglieder zu gewinnen. Ebenso setze man sich dafür ein, so Engelhardt, nicht nur einen Energie-Pass, sondern auch einen Gesundheitspass für Wohn- und Büroräume einzuführen. „Unsere Gesundheit sollte es uns wert sein, auch wenn dafür noch ein langer Weg zu beschreiten ist“, meint Führer.

Für alle die für das Thema sensibilisiert wurden und wissen möchten, ob ihre Gesundheitsbeschwerden auf Schadfaktoren im Innenraum zurückzuführen sein könnten, hält das Forum im Internet - als Einstieg in das komplexe Thema - eine kostenlose Checkliste parat. Einfach auf die Internetseite [www.forum-gwa.de](http://www.forum-gwa.de) gehen und die Checkliste über „Kontakt“ anfordern.

Text: Elmar Behringer | Fotos: peridomus, Behringer

## Info

### Forum Gesundes Wohnen und Arbeiten e.V.

#### Mitglieder:

- ▶ Dr. rer. nat. Detlef W. Bock – Institut für Biologie, Bauen & Umwelt, Erkrath
- ▶ hilbra Klappläden, Freudenberg
- ▶ Kapraun – Wärmedämmung, Fußböden, Naturbaustoffe, Gochsheim
- ▶ Schreinerei-Bildhauerei-Denkmalpflege Labisch, Unterpleichfeld
- ▶ Machnow Design Gesundes Wohnen, Dürrfeld
- ▶ plan-i-dee.franken gmbH, Großbardorf
- ▶ Holzwerkstatt Burkard Rhein, Giebelstadt
- ▶ Elektro-Ruß, Himmelstadt
- ▶ Trageser Hausgestaltung, Rottendorf
- ▶ Dr. rer. nat. Gerhard Führer – Institut peridomus, Himmelstadt
- ▶ Architekturbüro Engelhardt, Himmelstadt

#### Anschrift und Information

Forum Gesundes Wohnen und Arbeiten e.V.  
Brunntalstraße 2, 97267 Himmelstadt,  
Tel.: 0931 3554040, Fax: 09364-7608,  
E-Mail: [info@forum-gwa.de](mailto:info@forum-gwa.de)